GESCHÄFTSBERICHT 2024

AKiB
ARBEITSGEMEINSCHAFT
CHRISTLICHER KIRCHEN
REGION BERN

www.akib.ch

AKiB Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Region Bern
Bürenstrasse 12
Postfach 3001 Bern
info@akib.ch

Geschäftsführung
Mercedes Winkler
Tel. 031 370 71 51
mercedes.winkler@refbern.ch

Rechnungsführung
Helen Coombs
Tel. 031 306 06 30
finanzen@akib.ch

Spendenkonto
AKiB Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Region Bern
Postfinance
IBAN CH31 0900 0000 3001 1273 8

EDITORIAL PRÄSIDIUM

Liebe Mitglieder der AKiB
Sehr geehrte Damen und Herren

Für mich ist die Arbeit in der AKiB eine wesentliche Erfahrung davon, Kirche in dieser Welt zu sein. Wer sich für Vulnerable und Menschen mit weniger Ressourcen einsetzt, kommt immer wieder auch mit der eigenen Verletzlichkeit in Berührung. Trotz allem Bemühen ist es immer auch ein Geschenk, dass Menschen in den Angeboten der AKiB wirklich Hilfe erfahren, wieder Boden unter den Füssen spüren. Und immer bleibt es auch ein Stück weit Geschenk, wenn die Zusammenarbeit unter Kirchen gelingt, Ressourcen gebündelt werden können und aus der Zusammenarbeit etwas entsteht, das heilsam wirkt in dieser Welt. Für mich als Angehöriger der Täuferbewegung, die 2025 auf 500 Jahre seit ihren Anfängen zurückblickt, ist es etwas Besonderes, in dieser Arbeitsgemeinschaft mitzuarbeiten, die in tätiger Liebe «der Stadt Bestes sucht». Diese Vision aus dem Buch Jeremia ist auch für die Täuferbewegung leitend.

So beginne ich diesen Bericht mit Dank:
Dank an Sie, die Kirchgemeinden, die mit Ihren Finanzbeiträgen diese Arbeit ermöglichen. Es ist uns bewusst, dass dies in Zeiten von sinkenden Einnahmen und unsicherer finanzieller Zukunft keine Selbstverständlichkeit ist. Die AKiB ist eine Solidaritätsgemeinschaft, die ihre Ressourcen zusammenbringt für wichtige sozial-diakonische Anliegen. Für Ihre Treue in diesen herausfordernden Zeiten sind wir sehr dankbar.
Dank auch an die Mitarbeitenden in den Angeboten der AKiB. Sie alle lassen sich auf Menschen ein, die mit besonderen Herausforderungen zu kämpfen haben, halten Schmerz aus und Türen offen, dass Hoffnung ein menschliches Gesicht erhält.
Dank auch an die Geschäftsführung, Helen Coombs in der Finanzverwaltung und Mercedes Winkler als Geschäftsführerin. Ihr lösungsorientiertes und sehr kompetentes Engagement trägt viel zum Gelingen der AKiB bei, gibt den Angeboten die notwendige Stütze und schafft im Vorstand eine Atmosphäre, dass sich die Vorstandsmitglieder mit viel Lebensenergie und Freude in diese Zusammenarbeit einbringen. Hinter ihnen stehen die römisch-katholische und die evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinden, die mit diesen Stellen und weiteren Dienstleistungen erst die gesamte Personalführung in der AKiB ermöglichen.

Einige Schwerpunkte aus den Angeboten

Nach langen Verhandlungen konnten die Verträge über die Erbringung von Seelsorge an den Privatspitälern abgeschlossen werden. Damit ist ein Projekt, das in der AKiB über viele Jahre hinweg geplant wurde, umgesetzt worden. Die Frage, wie die Angebote von Spiritual Care und Spezialseelsorge ausgebaut und koordiniert werden können, wird von der AKiB noch weiterverfolgt.

Die Burgergemeinde hat den Mietvertrag mit dem Aufenthaltsraum an der Postgasse 35 auf Ende 2025 gekündigt. Die AKiB möchte dieses wichtige Angebot weiterführen und investiert viel in die Suche nach einer Nachfolgelösung. Verschiedene Partnerorganisationen, die im Sozialbereich tätig sind, unterstützen uns bei der Suche nach einem geeigneten Raum.

Das Angebot der kirchlichen Passantenhilfe wird nach wie vor sehr stark beansprucht. Die Zahl von Menschen, die in Notlagen geraten und dieses niederschwellige Hilfs- und Beratungsangebot in Anspruch nehmen, nimmt stetig zu.

Schwerpunkte der Vorstandsarbeit

In Zeiten, in denen Vieles im Umbruch ist, braucht es auch immer wieder Anpassungen im Betrieb der verschiedenen Angebote der AKiB. Die laufenden Geschäfte fordern so viel Zeit für anstehende Entscheidungen. Und ebenso wichtig ist in diesen Zeiten die längerfristige strategische Planung der AKiB, damit die Angebote der AKiB in diesen Zeiten von wirtschaftlicher Unsicherheit und Rückgang der Mitgliederzahlen in den Kirchen, weiterhin gesichert werden können. Unter der Leitung von Geschäftsführerin Mercedes Winkler hat der Vorstand strategische Ziele bis 2028 festgelegt, diese auf die laufenden Jahre heruntergebrochen und die Evaluation dieser Zielfestlegung in die laufende Sitzungsarbeit integriert. Diese klaren Strukturen helfen dem Vorstand, seine Verantwortung sowohl gegenüber den Angeboten wie gegenüber den Mitgliedskirchen wahrzunehmen.

Mutationen

Im Vorstand der AKiB hat der Kirchmeier Daniel Inäbnit anstelle von Monika Quint den Einsitz der evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde übernommen, zusammen mit Susanna Hergert. Als Vizepräsidentin übernahm Susanna Hergert während meines 3monatigen Sabbaticals von Mitte Mai bis Mitte August stellvertretend das Präsidium der AKiB.

Im Laufe des Jahres 2024 ist die Gemeinde Bewegung Plus Bern aus der AKiB ausgetreten. Wir bedauern diesen Austritt sehr, da gerade die Zusammenarbeit von Frei- und Landeskirchen in der AKiB eine ihrer der Stärken ist.

Jürg Bräker, Präsident AKiB

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Seit 1982 besteht die AKiB. Seither bietet sie eine verlässliche Plattform für ihre Mitglieder und bündelt Kräfte, um sich für vulnerable Menschen, für Personen mit besonderen Herausforderungen und eingeschränkten Ressourcen einzusetzen. Von Anfang an gehört auch Anpassung und Entwicklung zur AKiB.

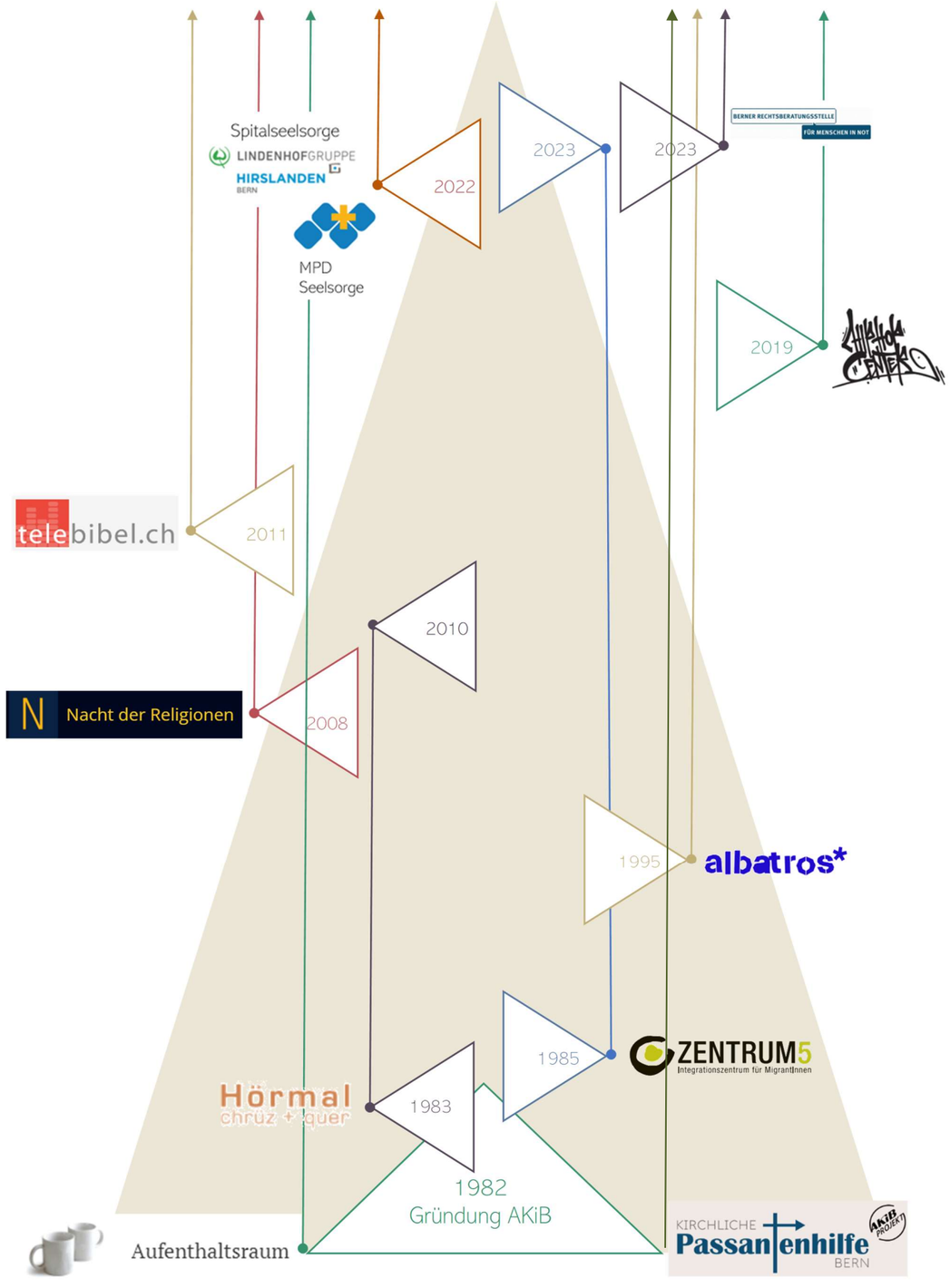
Seit der Gründung hat sich die Mitgliederzahl verdoppelt. Das Angebotsportfolio wurde stetig an gesellschaftliche Entwicklungen und sich wandelnde Bedürfnisse angepasst – immer mit dem Ziel, bestehende Angebotslücken gezielt zu schliessen. Die AKiB begann mit zwei Angeboten: der Kirchlichen Passantenhilfe und dem Aufenthaltsraum. Heute zählt sie neun eigenständige Angebote. Auch das Team ist gewachsen: Allein in den letzten fünf Jahren sind neun neue Mitarbeitende hinzugekommen. Auch das finanzielle Volumen hat sich über die Jahre enorm gesteigert. Heute betragen die Aufwände der AKiB jährlich 2.5 Mio. Franken.

In den vergangenen 40 Jahren hat sich die Praxis in unseren Arbeitsfeldern stark gewandelt. Die Sozialarbeit ist heute hochgradig professionalisiert. Unsere Tätigkeit wird zunehmend durch gesetzliche Vorgaben, Leistungsvereinbarungen und ökonomische Rahmenbedingungen geprägt. Es gilt, Wirkung nachzuweisen, digital zu arbeiten und sich interdisziplinär zu vernetzen.

Bei all diesen Entwicklungen bleibt eines unverändert: Die AKiB erreicht Menschen in schwierigen Lebenslagen und schafft Räume für neue Perspektiven. Sie ist präsent, zugewandt und offen für Veränderung.

Mein grosser Dank gilt allen, die mit ihrem Einsatz und Vertrauen dazu beitragen, dass wir da sein können!

Mercedes Winkler, Geschäftsführung AKiB



BWD ALBATROS – BETREUTES WOHNEN FÜR DROGENKONSUMIERENDE

Die Konzentration von verschiedenen ähnlich gelagerten Wohnangeboten in den Liegenschaften Weissensteinstrasse 8 (BWD Albatros) sowie 10 und 12 (Wohnenbern) erfordert weiterhin ein durchdachtes Sicherheitskonzept. Mit punktuellen weiteren baulichen Massnahmen und dem bedarfsgerechten Einsatz des Sicherheitsdienstes Daru-Wache während der unbetreuten Nachtzeiten konnten wir die Situation weiter verbessern. Auch die eingeschränkte Besuchsregelung wurde mit gutem Ergebnis beibehalten. Im Mai installierten wir einen Defibrillator sowie einen Notfallkasten mit dem Notfallmedikament Naloxon und wir führten eine entsprechende 1. Hilfe-Schulung für die Bewohner:innen durch.

Die Verhaltens- und Konsummuster der Bewohner:innen und zusätzliche medizinische Diagnosen sind für das Team weiterhin sehr anspruchsvoll. Problematisch ist der sehr hohe Reinheitsgrad des «Gassenkokains». Das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe stärkten die Ferientage am Schwarzsee im August. Die Auslastung des Betriebs lag im Berichtsjahr bei 95.25 %. Mehr als die Hälfte der Bewohner:innen sind über 50 Jahre alt. Bis Ende Jahr frequentierten 16 Bewohnende das Haus, 14 Männer und 2 Frauen. Seit August absolviert wiederum eine Studentin der Berner Fachhochschule Soziale Arbeit ihr Praktikum bei uns.

Christof Berger, Projektleitung
Uli Paldan, Angebotsleitung
www.bwd-albatros.jimdo.com

HIPHOP CENTER BERN – DAS SUBKULTURELLE ZENTRUM FÜR JUNGE MENSCHEN DER STADT UND REGION BERN

Das Jahr 2024 war fürs HipHop Center ein sehr abwechslungsreiches, gelungenes Jahr. Nebst vielen Workshops und Events konnten wir ab August 2024 ein Mandat für das KUW der Kirchgemeinde Grosshöchstetten annehmen.

2024 war das Jahr der Premieren: Zum ersten Mal fand mit der ökumenischen Medienplattform mittendrin.life ein Live-Event zum Thema Social Media im HipHop Center statt. Wir organisierten mit der Tanzkultur Krump den ersten Event für ihren Ausdruckstanz in der Markuskirche Bern. Und unser erster KV-Lernender Jean-Pierre Susseth schloss im Sommer erfolgreich ab. Ausserdem gibt es seit 2024 unsere Radiosendung «Hip-Hop ir Aareschloufe» auf Radio Rabe, in welcher junge Rap-Artists von ihrer Musik erzählen.

Als Highlight erlebten wir im August die «Alpen-HipHop Connection». In diesem einwöchigen Sommerlager in Gstaad trafen Jugendliche aus Berlin, Ludwigsburg und Bern auf die Schweizer Alpenlandschaft. Entstanden ist das Musikalbum «Nichts für Immer», welches auf Echo in lokalen Medien traf. Mit diesem Camp fing die KV-Lehre von Luana Kunz an, welche sich sehr gut im Team integrieren konnte.

Im Oktober besuchte uns der selbst ernannte «Hope Dealer» Nils Petersen aka R.E.A.L., der uns von seiner Geschichte vom Drogendealer zum Gospel-Rapper erzählte. Inspiriert von seiner Geschichte kreierten junge Kunstschaffende eine EP, welche Ende 2024 rauskam: «Rapship Vol. 4 – Hope». Mit dieser Hoffnung und hohen Erwartungen gehen wir in das Jahr 2025.

Gabriel Friedrich
Angebotsleitung
www.hiphopcenter.ch

KIRCHLICHE PASSANTENHILFE UND SOZIALBERATUNG HEILSARMEE BERN

Die mediale Berichterstattung über Armut und Obdachlosigkeit war im letzten Jahr auffallend. Was dort berichtet wurde, erleben wir tagtäglich im direkten Kontakt mit Menschen, welche unsere Stelle aufsuchen. Die wachsende Not ist eine Tatsache. Das Hilfsnetz weist immer grössere Lücken auf, welche wir mit unserem Angebot etwas zu schliessen versuchen. Die Anzahl der Hilfesuchenden stagniert auf einem hohen Niveau. Dies aufgrund begrenzter finanzieller und personeller Ressourcen.

Im Jahr 2024 fanden gut 4600 Kontakte vor Ort statt, die Hälfte der hilfesuchenden Personen waren festansässig. Da ging es um kurzfristige Nothilfe und um Triage zu geeigneten Fach- und Vernetzungsstellen. Etwa 20% waren Sans Papiers und gut 12% waren Leute aus EU-Ländern, welche auf Arbeitssuche waren.

Die komplexen Probleme der Menschen können wir nicht lösen. Wenn jemand zusätzlich ein psychisches Leiden hat, kann die Kooperationsbereitschaft erschwert sein. Viele Menschen zeigen sich jedoch dankbar über unsere Überbrückungs- und Nothilfe, welche eine schwierige Situation etwas entspannen kann.

Gerne erzählen wir Schulklassen und anderen interessierten Gruppen über unsere Arbeit. Oft geben wir auch Interviews zu Studienzwecken oder für Vertiefungsarbeiten. Diese Sensibilisierungsarbeit zum Thema Armut erachten wir als wichtig. Wir dürfen erfreut feststellen, dass die finanziellen Spenden von Kirchen und Privatpersonen einen Aufwärtstrend zeigen. Dieses Vertrauen in unsere Arbeit schätzen wir sehr.

Ursula Käufeler
Angebotsleitung
www.passantenhilfe-bern.ch

AUFENTHALTSRAUM POSTGASSE 35

Ein engagiertes Team von 26 Freiwilligen bietet in der Postgasse 35 an fünf Tagen pro Woche einen offenen Raum für armutsbetroffene Menschen. Die kostenfreie Verpflegung und der geschützte Raum zum Verweilen sind für viele Gäste eine unverzichtbare Hilfe in einer zunehmend prekären Lage. Im vergangenen Jahr wurde der Aufenthaltsraum 14'721 Mal frequentiert – ein Anstieg um 1'256 Besuche im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung spiegelt die allgemein angespannte wirtschaftliche Lage wider, die immer mehr Menschen in soziale und finanzielle Notlagen bringt. Steigende Lebenshaltungskosten und die Angst vor dem Verlust des Wohnraums belasten viele Gäste schwer. Auffällig war auch eine Zunahme psychischer Belastungen sowie eine insgesamt angespanntere Grundstimmung unter den Besuchenden.

Der Aufenthaltsraum wird im Jahr 2026 nicht mehr in der Postgasse 35 sein. Leider wird das weitere Bestehen des Aufenthaltsraums durch die Kündigung der Räumlichkeiten durch die Burgergemeinde in Frage gestellt. Diese Entscheidung stellt die Zukunft des dringend benötigten Angebots in Frage und verstärkt die Sorge um den Fortbestand dieses Ortes, der für viele Menschen ein wichtiger Anker in schwierigen Zeiten ist. Der Aufenthaltsraum ist seit der Gründung der AKiB ein Angebot von dieser. Damit wurde die soziale Landschaft in Bern prägend mitgestaltet. Es würde etwas fehlen, wenn dies das Ende des Raumes wäre. Die Weiterführung des Aufenthaltsraums liegt in unseren Händen. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass dieser wertvolle Ort für viele Menschen erhalten bleibt. Unsere Solidarität macht den Unterschied.

Marcel Michel
Leitung
www.aufenthaltsraum.ch

TELEBIBEL BASEL-BERN

Auch 2024 konnten an 365 Tagen im Jahr Telebibel-Beiträge angeboten werden, die via Telefon und Internetseite abgerufen werden können.

Mittlerweile gibt es in der Region Bern ein Parallelangebot, was zusammen mit den allgemeinen Entwicklungen im Medienkonsum Gespräche zur Zukunft des Angebots ausgelöst hat. Die Basler Bibelgesellschaft und die AKiB haben entsprechend Gespräche zu möglichen Zukunftsszenarien aufgenommen.

Mercedes Winkler
Geschäftsführung AKiB
www.telebibel.ch

NACHT DER RELIGIONEN

Die Nacht der Religionen 2024 war Teil des Jubiläums 10 Jahre offenes Haus der Religionen – Dialog der Kulturen am Europaplatz. Das Berner Rathaus mit dem Grossratssaal bot einen würdigen Rahmen für Apéro und Eröffnung. Full house — zu unserer Freude sprach Regierungspräsidentin Evi Allemann zu einem grossen Publikum (350 Personen). Der interkulturelle Chor Worb, der aus Menschen aus der SRK-Kollektivunterkunft und der Region Worb besteht, setzte mit seinen vielsprachigen Liedern den Slogan «Meine Stimme, deine Stimme, unsere Welt» perfekt um.

Der Slogan wirkte überhaupt sehr inspirierend und generierte bei den 11 interreligiösen Tandems und dem Team des kantonalen Religionsbeauftragten spannende Angebote: *Was ist deine Nachricht an die Welt?*, *Religion und Demokratie, Zuhören und Abstimmen über religionspolitische Fragen, Hat Religion noch eine Stimme in unserer Welt?, Gottes Wort in unser Ohr, etc.* Am Programm beteiligt waren insgesamt 29 religiöse Gruppen und Gemeinschaften. Den Abschluss machte ein interreligiöses Gebet auf dem Europaplatz.

Angela Büchel Sladkovic
Leitung Nacht der Religionen
www.nacht-der-religionen.ch

Projekt
KOORDINATION SEELSORGE PRIVATSPITÄLER (2023 – 2025)

Die Arbeit im Projekt «Koordination Seelsorge Privatspitäler» stand 2024 ganz unter dem Vorzeichen «Übergang an die AKiB». Die Vertragsverhandlungen, welche im zweiten Halbjahr 2023 begonnen hatten, kamen zum Abschluss. Im 1. Quartal 2024 lagen schliesslich von beiden Spitalgruppen unterzeichnete neue Verträge vor, gültig per 1. April.

Auf dieses Datum hin wurde die AKiB Arbeitgeberin sowohl der reformierten als auch der katholischen Seelsorger:innen – mit dadurch für alle gleichen Anstellungsbedingungen unabhängig von der Konfession und mit nur einer Anlaufstelle für die Dienstleistung der Seelsorge für die beiden Privatspitäler Lindenhofgruppe und Hirslanden Bern. Dafür brauchte es verschiedene Anpassungen der betrieblichen Abläufe, Anstellungsgrundlagen und Arbeitsinstrumente. Herausfordernd war, dass bereits vor dem Übergang an die AKiB Stellenbesetzungen für die Zeit nach dem Übergang vorzunehmen waren. Nach dem Stichtag wechselte für die Seelsorgenden auch die Ansprechperson. Als Projektleiter übernahm ich nun zunehmend Aufgaben im Hintergrund zuhanden der Geschäftsführung.

Nach einer Sitzung der Spital- und Heimseelsorgekommission der reformierten Gesamtkirchgemeinde mit den verbleibenden Heimseelsorgerinnen konnte die Auflösung der Kommission beantragt werden. Damit endete auch meine Rolle als Koordinator der reformierten Seelsorgenden von Seiten reformierte Gesamtkirchgemeinde, die ich in der Übergangszeit seit 2022 bis zum Inkrafttreten der neuen Verträge formal übernommen hatte.

Matthias Hügli
Projektleitung Seelsorge Privatspitäler

Projekt
SEELSORGE IM MOBILEN PALLIATIVDIENST (2023 – 2025)

Wie bereits in den vergangenen Jahren ging es beim Mobilen Palliative Care Dienst Bern (MPD) darum, vier Tätigkeitspfeiler zu pflegen: Die direkte Seelsorgearbeit mit Kund:innen des MPD und Angehörigen, die Zusammenarbeit mit dem und die Präsenz im MPD-Team, die Unterstützung von Fachpersonen sowie Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung.

Die Qualitäts-Zertifizierung des MPD Bern ging erfolgreich über die Bühne. Durch das Engagement der AKiB ist Spiritual Care in die Abläufe des MPD eingebunden. Das war eines der Kriterien für die Zertifizierung. Als Seelsorger des MPD war ich ebenfalls bei einzelnen Hearings dabei.

Ende Oktober fand in Bern das Stadtfestival «endlich.menschlich.» statt, parallel zu einem internationalen Palliativkongress. Zusammen mit dem Leiter der Beratung Leben und Sterben verantwortete ich ein Angebot in der Krypta der christkatholischen Kirche. Dabei ging es in meinem Teil um das Sichtbarmachen von verschiedenen Arten von Spezialseelsorge – unter anderem der Seelsorge MPD – und um das Schaffen von Begegnungsmöglichkeiten mit Spezialseelsorgenden.

Die Unterstützung von Fachpersonen der Spitex geschah in Form von Coachinggesprächen und in der Gestaltung von Ritualen – einmal beispielsweise als «Abschiedsspaziergang» zum Umgang mit belastenden Situationen für Mitglieder einer Basis-Spitex.
Schliesslich war im zweiten Halbjahr die Sicherung der operativen Seelsorge-Arbeit im MPD nach dem Auslaufen des Projektes der AKiB und die Diskussion von möglichen weiteren Seelsorgeprojekten im Rahmen der AKiB ein wichtiges Thema.

Matthias Hügli
Projektleiter Seelsorge MPD und Seelsorger MPD Bern-Aare

Projekt
RECHTSBERATUNG IM MIGRATIONSRECHT (2023 – 2025)

2024 konnte die Rechtsberatung ihr erstes vollständiges Betriebsjahr gestalten.

Insgesamt wurden für 108 Personen vertiefte rechtliche Abklärungen und Rechtsberatungen getroffen und es fanden 545 juristische Kurzberatungen statt. Bei 42 Personen erfolgte eine Mandatserteilung zur Verfahrensvertretung. Das sind 13 mehr als im Vorjahr. Die bearbeiteten Top-3 Themen waren analog zu 2023 der Familiennachzug, die Nicht-/Verlängerung der Aufenthaltsbewilligung B und Härtefallgesuche F zu B.

Psychosoziale Beratungen wurden weniger verzeichnet als im Vorjahr. Das begründet sich unter anderem damit, dass 2024 der Anbieter der psychosozialen Beratung gewechselt wurde. Neu wird diese ebenfalls von der Berner Rechtsberatungsstelle angeboten. Somit findet das interdisziplinäre Angebot der Rechtsberatung und der sozialarbeiterischen Beratung künftig unter einem Dach statt. Damit ist der Zugang zum Angebot für die Menschen in Not aufgrund erhöhter Niederschwelligkeit noch einfacher.

Die Zahlen im Berichtsjahr 2024 bestätigen eindrücklich den hohen Bedarf an qualifizierter Rechtsberatung und sozialarbeiterischer Begleitung der Zielgruppe.

Eine zusätzliche Herausforderung stellte die Suche nach Mitfinanzierern dar. Die Klärung möglicher Finanzierungsformen ist eines der Hauptziele des Projekts. Bisher konnten trotz grossen Anstrengungen keine ständigen Finanzquellen für das Angebot gefunden werden.

Die Berner Rechtsberatungsstelle dankt der AKiB für ihre grosse Unterstützung in diesem wegweisenden Pilotprojekt.

Beat von Wattenwyl
Leitung Berner Rechtsberatungsstelle
www.rechtsberatungsstelle.ch/anlaufstelle-eigerplatz/auslaenderrecht

JAHRESRECHNUNG AKIB 2024

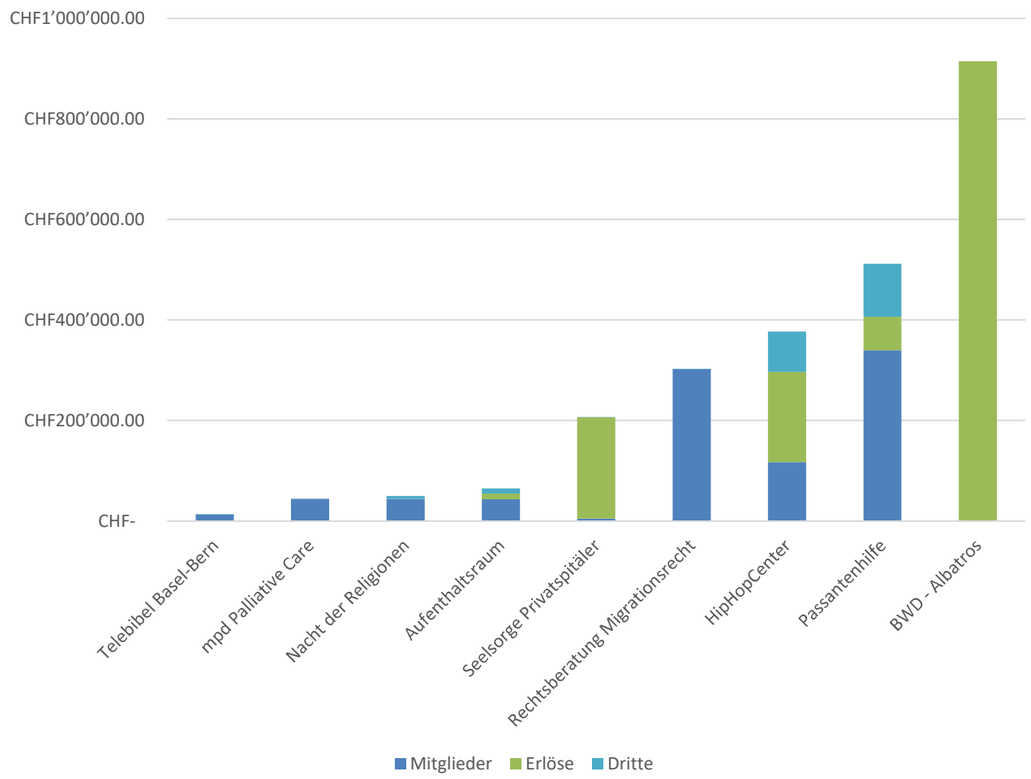
Beträge in CHF auf Franken gerundet	Ertrag	Aufwand	Ergebnis ohne Mg-Beiträge	zweck-gebundene Mg-Beiträge	Entnahmen aus Rückstellugen	Verteilung freier Mg-Beiträge	Ergebnis nach Verteilung	Kapital per 1.1.24	Kapital per 31.12.2024
Angebote Diakonie									
Aufenthaltsraum Postgasse 35	18’466	64’332	**-45’865**	23’936		50’000	**28’071**	113’124	141’194
BWD - Albatros + Logis	862’640	915’001	**-52’361**	37’363			**-14’998**	294’622	279’623
HipHop Center Bern	259’532	375’853	**-116’320**	53’833		62’000	**-487**	126’284	125’797
Passantenhilfe (Büro)	1’785	362’497	**-360’712**	184’550		200’000	**23’837**	162’107	185’944
Passantenhilfe (Klientenhilfe)	154’824	159’564	**-4’739**	17’000			**12’261**	125’220	137’481
Total Diakonie	**1’297’248**	**1’877’246**	**-579’999**	**316’681**		**312’000**	**48’683**	**821’357**	**870’040**
Angebote Verkündigung									
Nacht der Religionen	6’500	43’547	**-37’047**	5’893			**-31’154**	42’089	10’935
Telebibel Basel-Bern	7’525	12’049	**-4’525**	5’000		-475	**-**	6’667	6’667
Privatspitäler Seelsorge	148’633	173’945	**-25’312**	11’938		7’174	**-6’200**	68’229	62’029
Total Verkündigung	**162’657**	**229’542**	**-66’884**	**22’831**		**6’699**	**-37’354**	**116’984**	**79’630**
Projekte (Diakonie & Verkündigung)									-
mpd Palliative Care		40’576	**-40’576**	8’080		32’496	**-**		
Rechtsberatung Ausländerrecht	80	304’400	**-304’320**	73’229	100’000	131’091	**-**		
Total Projekte	**80**	**344’976**	**-344’896**	**81’309**	**100’000**	**163’587**	**-**	**-**	**-**
Geschäftsstelle (ohne freie Mittel)	**7’903**	**24’872**	**-16’969**	**1’600**		**16’475**	**1’107**	**9’571**	**10’678**
Summe	**1’467’888**	**2’476’636**	**-1’008’748**	422’422	100’000	498’761	**12’435**	**947’912**	**960’348**
Rückstellungen Rechtsberatung								194’100	94’100

BERICHT ZUR JAHRESRECHNUNG 2024

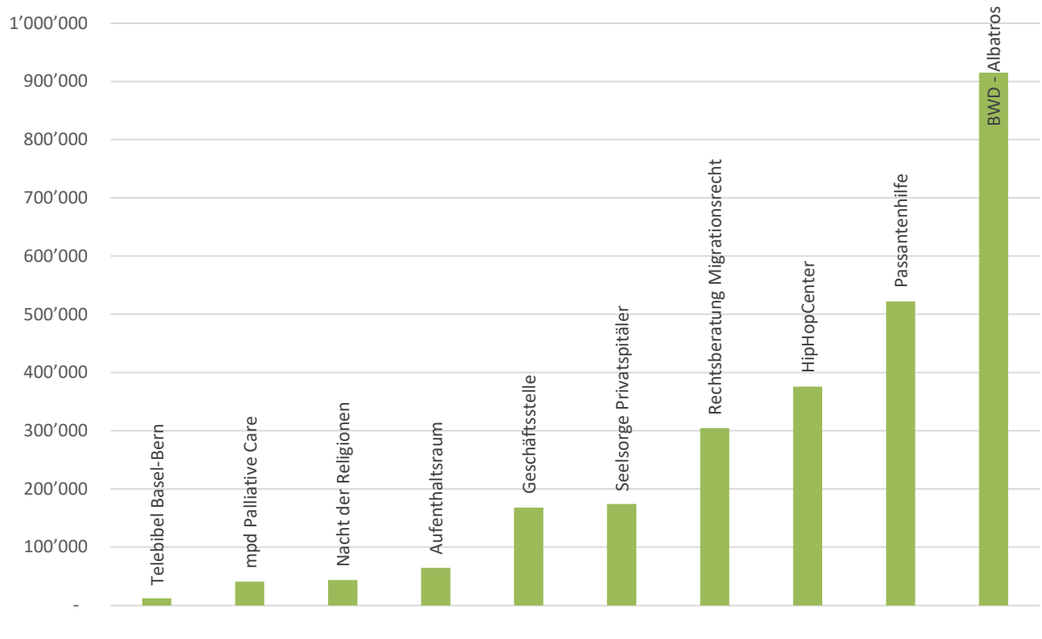
2024 konnten die Ausgaben von CHF 2'476'636 fast vollständig mit entsprechenden Einnahmen gedeckt werden. Die Ausgaben bestehen vor allem aus Personalkosten. Die Einnahmen bestanden mit CHF 921'183 zu 37% aus Mitgliederbeiträgen. Dazu kamen Einnahmen aus Leistungsverträgen und Zuwendungen Dritter. Die Mitgliederbeiträge waren zu 46% zweckbestimmt. 54% konnten den Angeboten bedarfsgerecht zugewiesen werden.

Aus Rückstellungen wurde ein Teil der Kosten des Projekts Rechtsberatung im Migrationsrecht RMI gedeckt. Insgesamt ist das Vermögen der AKiB 2024 entsprechend wie budgetiert um CHF 100'000 gesunken und beträgt per Ende 2024 CHF 960'348. Das entspricht 39% der jährlichen Gesamtausgaben.

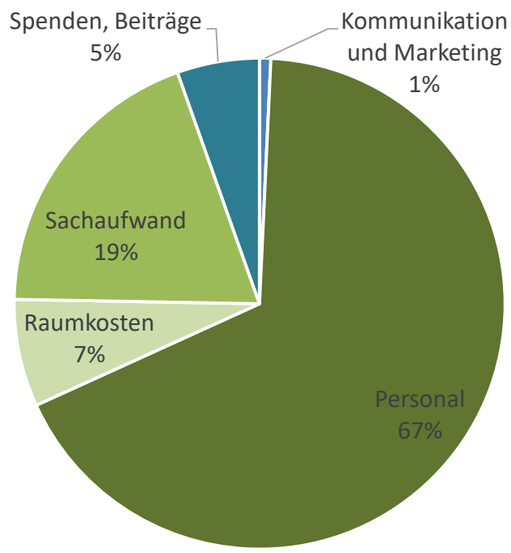
Ertragsquellen AKiB-Angebote 2024



Aufwände AKiB 2024 nach Angeboten



Aufwände AKiB 2024 nach Kategorien



MITGLIEDER

Anglikanische Kirche St. Ursula Bern

BewegungPlus Bern

Christkatholische Kirchgemeinde Bern

Evangelisch-lutherische Kirche Bern

Evangelisch-methodistische Kirche Bern

Evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinde Bern

Evangelische Mennoniten-Gemeinde Bern

Heilsarmee

Herrnhuter Sozietät

Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung

Russisch-Orthodoxe Kirche

Serbisch-orthodoxe Kirchgemeinde Bern

Vineyard Bern

Die ev.-ref Kirchgemeinden Region Belp-Belpberg-Toffen, Frauenkappelen, Ittigen-Worblaufen, Kehrsatz, Kirchlindach, Köniz, Meikirch, Münchenbuchsee-Moosseedorf, Münsingen, Muri-Gümligen, Ostermundigen, Stettlen, Vechigen, Walkringen, Wohlen, Worb, Zollikofen.

Katholische Kirchgemeinde Konolfingen

Röm.-Kath. Kirchgemeinde Münsingen

VORSTAND 2024

Jürg Bräker	Evangelische Mennoniten-Gemeinde Bern	Präsidium
Susanna Hergert	Evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinde Bern	Stellvertretung Präsidium
Daniel Inäbnit	Evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinde Bern	
Patrick Schafer	Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung	
Monika Moritz	Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung	
Thomas Bösch	Heilsarmee	
Barbara Gassmann	Christkatholische Kirchgemeinde Bern	
Ralph Miltner	Stadt Bern	Gast

Monika Quint hat den AKiB-Vorstand Ende 2023 verlassen. Für den Sitz der evang.-ref. Gesamtkirchgemeinde wurde an der Delegiertenversammlung im Sommer 2024 Daniel Inäbnit gewählt.